



Hiezu tritt endlich noch der große Vortheil für das weibliche Geschlecht, daß der so außerordentlich starke Muskel des Zwerchfells, welcher allerdings einen großen Antheil an der Geburt des Kindes hat, mit desto größerer Stärke wirkt; jemehr die Theile, an welcher er sich befestiget, mit andern verbunden werden, oder je robuster die Theile sind, an welche sich erstere befestigen. Nun wissen wir aber, daß die Wirbelsäule und Brust vermittelst des Sakrolumbus, und des längsten Rückenmuskels untereinander zusammenhängen, da aber diese beiden Muskeln bei dem Weibe viel stärker sind als bei dem Manne, so folgt, daß auch das Zwerckfell viel stärker, viel anhaltender, und doch ohne Nachtheil bei dem weiblichen Geschlechte wirken könne, als bei dem männlichen.

§. LXV.

Blutgefäße.

Nicht nur die Arterien, sondern auch die Venen, und zwar diese noch mehr, als erstere variiren außerordentlich; ja sogar auch in ihren größern Zweigen, so, daß man mit Recht sagen

